

Sundern

Redaktion:
☎ 02933 976530
☎ 02931 898131
sundern@westfaelische-
rundschau.de

Leserservice: ☎ 02931 898113
Anzeigenannahme: ☎ 02931 898112

kompakt

Wer möchte Volleyball spielen?

HELLEFELD. Die Mixed-Volleyballgruppe des SV Hellefeld sucht noch Mitspielerinnen und Mitspieler. Sie treffen dienstags um 20 Uhr in der Sporthalle (Feuerwehrgerätehaus/Grundschule). Nähere Informationen dazu gibt es unter ☎ 02934/1236.

Langscheider fliegen nach Ägypten

LANGSCHEID. Auf nach Ägypten heißt es vom 3. bis 12. März in Langscheid. Von Frankfurt fliegt die Gruppe nach Kairo, in Ägypten sind Besuche in Memphis, Sakkara, Luxor, Karnak und andere Orte vorgesehen. Besonders wird das Antonius-Kloster besichtigt, wo der Hl. Antonius, der Einsiedler, gelebt hat, der Patron von vielen Kirchengemeinden ist. Es werden außerdem einige Tage als Nilkreuzfahrt verbracht. Der Preis inklusive Flug, Hotel und Nilkreuzfahrt beträgt 1485 Euro. Die Fahrt wird organisiert von den Biblische Reisen und der Kirchengemeinde St. Antonius Langscheid. Interessierte melden sie sich im Pfarrbüro der Antonius-Kirchengemeinde unter ☎ 02935/1020 oder schriftlich Ringstr. 44, 59846 Sundern, oder per mail: antonius-langscheid@gmx.de.

Adventskonzert in St. Martinus

HELLEFELD. Ein Konzert findet am Sonntag, 29. November (1. Advent), um 18 Uhr in der St.-Martinus-Kirche statt. Mitwirkende sind der aus Sundern stammende Benedikt Blome (Euphonium), Rüdiger Alkert (Orgel) und ein Flötenquartett sowie der Musizierkreis Olsberg (Flöte, Geige, Bratsche, Cello). Es werden Werke von Bach, Galliard, Walter, Franck u.a. aufgeführt. Der Eintritt ist frei.

Neu Durchstarten mit altem kfd-Team

HAGEN. Das Übergangsteam der kfd stellt sich erneut zur Wahl und hat sich bereiterklärt, die Geschicke der kfd für die nächsten vier Jahre zu leiten und zu lenken. Ideen und Vorschläge aus der Versammlung sind deshalb willkommen. Los geht's am Sonntag, 22. November, um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst. Die Generalversammlung beginnt um 15 Uhr in der Schützenhalle. Außer den Vereinsregularen bleibt bei Kaffee und Kuchen Zeit, sich auszutauschen und sich von orientalischen Tänzen inspirieren zu lassen. Natürlich sind auch Frauen, die noch kein Mitglied sind und die es aber werden wollen, herzlich willkommen.

Hörerlebnisse von ganz neuer Qualität

Chorfestival von Con Voice begeisterte Teilnehmer und Publikum / Experimentierfreude, Spielwitz und Gesang überzeugten

Von Heinz Krischer

SUNDERN.

Schade, dass es das nur alle zwei Jahre gibt - und klasse zugleich, dass es das jetzt alle zwei Jahre in Sundern gibt: Das Chorfestival von „Con Voice“ begeisterte am Samstagabend die Zuhörer, die wie auf einem Popkonzert den Chören zujubelten. Das war ganz große Klasse!

Vor zwei Jahren hatte Con Voice, der Chor aus Stockum, die Idee zu dem Chorfestival erstmals umgesetzt. Swingend und a-capella singend, traten damals schon Chöre mit spannendem neuem Gesang auf.

Diesmal spielte das Festival in einer neuen Liga. Denn die sechs Chöre, die die Stockumer ausgewählt und eingeladen hatten, waren qualitativ

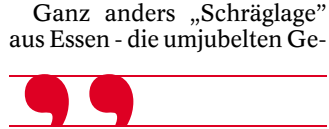
ausnahmslos ungemein gut - und nur zwei von ihnen fielen durch eine nicht so sehr gelungene Performance ab.

Die Einstimmung und den Abschluss übernahm der gastgebende Chor Con Voice selbst. Dabei präsentierten die Stockumer ansprechende neue Chormusik, und mit „September“ zeigten sie, dass es auch die heimischen Sängerrinnen und Sänger gut drauf haben.

Im Wettbewerb um die Gunst des Publikums traten die Stockumer als Gastgeber nicht an - dafür hatten sie sechs Chöre aus NRW und Bayern eingeladen, die Vorsitzender Michael Wengenroth und Moderator Stefan Schraml präsentierten. Den Auftakt machte der „Junge Chor“ aus Gelsenkirchen. Mit spannend-albernen Arrangements von Kinderliedern (Vogelhochzeit, Kuckuck...) und einer jazzigen Chorversion

von „Mack the Knife“ verblüfften und begeisterten die fast 50 Sängerinnen und Sänger die Zuhörer ein ums andere Mal.

„Miss Harmony“ aus Erkrath wirkten dagegen stimmlich ein wenig dünn und aufgesetzt mit ihrer „Sentimental Journey“. Ganz anders die „Four Valleys“, der Männerchor aus der Vier-Täler-Stadt Plettenberg. Sie hatten bei der Premiere des Wettbewerbs den zweiten Platz belegt, konnten diesmal zwar mit ihrer Chorqualität überzeugen - nicht aber mit ihrem Repertoire. Ihre sechs Lieder waren schön vorgetragen - aber zu getragen, zu ruhig. Damit reißt man in einem Chorwettbewerb keine Stimmen an sich. Ganz anders „Schräglage“ aus Essen - die umjubelten Ge-



Bitte machen Sie weiter, die Bürgerstiftung wird Sie weiter unterstützen

Norbert Runde



Die vier von „Stimmrecht“ aus Dortmund zeigen, dass ein starker Auftritt nicht von der Zahl der Sänger abhängt. Sie wurden mit dem zweiten Platz der Abstimmung belohnt.

winner des Abends. Der Chor, der mal eine Theatergruppe war, überzeugte in jeder Hinsicht. Welche ein Auftritt! Rhythmisch klatschend, stampfend, laut singend zelebrierten sie den Power-Song „They Don't Care About Us“ von Michael Jackson auf der Bühne der Realschul-Aula wie in einem Musical. Um sich dann bei „Über Sieben Brücken“ im gesamten Saal zu verteilen, die Zuhörer kom-



Ihre Theater-Vergangenheit spielten die Sängerinnen und Sänger von „Schräglage“ aus Essen bei dem Chorwettbewerb Swing a capella voll aus. Das Publikum erwählte ihre Darstellung zur besten des Abends.

Fotos: Heinz Krischer

plett einzukreisen. So schafften sie akustische Nähe, ein Hörerlebnis neuer Qualität. Die Arrangements, erdacht und geschrieben von Chorleiter Oliver Noack, waren eine Klasse für sich. Umgesetzt von diesem frischen, experimentierfreudigen 35-köpfigem Chor war es ein verdienter erster Platz im Chorwettbewerb.

Dabei dürfte es bei der Auszählung der Stimmen eng geworden sein. Denn auch die letzten beiden Teilnehmer waren alles andere als Leichtgewichte: „Stimmrecht“ aus

Dortmund waren zwar nur vier Leute - aber mit welcher mitreißenden Stärke! Ihr „Don't stop me now“ von Queen a-capella in diesem großen Saal ohne Mikro vorgetragen: Super! „Killing me softly“ mit akustisch improvisiertem Bass: Wunderschön! Das brachte den Dortmundern den zweiten Platz ein.

Die weitestete Anreise hatte „Herrenbesuch“ aus München. Die in feinem Zwirn gekleideten Barbershop-Sänger überzeugten mit stimmlicher Vielfalt und humorvollen Texten

auf bekannten Melodien - sie erhielten vom Publikum den dritten Platz.

Unterstützt wurde Con Voice bei der Ausrichtung des Chorfestivals vom Schirmherrn Friedhelm Wolf, und der Bürgerstiftung Sundern. Für die machte der Vorsitzende, Norbert Runde, dem ausrichtenden Chor ein dickes Kompliment: „Bitte machen Sie weiter, die Bürgerstiftung wird Sie weiter unterstützen.“ Dafür gab's dann noch mal tosenden Applaus - das Publikum sah es genauso.



In geselliger Runde zum Abschluss des Parteitages fanden sich der alte und der neue Parteivorsitzende bei den Sundernern ein. Von links: Ulrich Blum, Siegmund Gabriel, Gerd Josef Plass, Franz Müntefering.

Foto: SPD

Sunderner erlebten Ende einer großen Karriere

SPD-Delegation verfolgten Verabschiedung von Franz Müntefering

SUNDERN/DRESDEN. (me) „Auf dem SPD-Parteitag in Dresden ging am vergangenen Wochenende eine außergewöhnliche Politiker-Karriere zu Ende: Franz Müntefering trat vom Amt des Parteivorsitzenden zurück“, schreibt Gerd Josef Plass nach seiner Rückkehr vom Parteitag der Sozialdemokraten.

Plass, der sich zu den wenigen Freunden von Franz Müntefering zählen darf, zeigte sich im Gespräch mit der WR deutlich betroffen davon, wie diese Karriere beendet wurde - auf dem tiefsten Punkt.

Sunderner Sozialdemokraten hatten miterlebt, wie Müntefering erstmals zum Vorsitzenden gewählt wurde, bei seinem zweiten Amtsantritt wurde er ebenfalls von heimischen

Politikerinnen und Politikern begrüßt. Und so fuhr eine kleine Delegation - neben Gerd Josef Plass auch Kreistagsabgeordneter Ulrich Blum und Ratsmitglied Klaus Schulte - nach Dresden, um die Verabschiedung des 69-jährigen durch seinen Nachfolger Siegmund Gabriel mitzuerleben.

Müntefering begann seine politische Laufbahn in der Kommunalpolitik. 1969 übernahm er - damals gemeinsam mit Plass - sein Amt im Rat der Gemeindevertretung. 1975 zog er als Nachrücker in den Deutschen Bundestag ein. Danach begann ein spektakulärer Aufstieg bis in die höchsten Spitzenämter.

„In allen Funktionen, die er in Berlin innehatte, ist Müntefering bekennender Sunder-

ner und für viele unser Franz geblieben. Er findet immer wieder den Weg nach Sundern und hält bis heute enge Kontakte zu seinen alten Weggefährten“, schreibt Gerd Josef Plass.

Den Parteitag in Dresden nutzten die Sunderner, mit ehemaligen Spitzenpolitikern (Jochen Vogel, Peer Steinbrück, Erhard Eppler) zu sprechen und natürlich mit den neuen Führungskräften ins Gespräch zu kommen. Am abschließenden Parteitagabend ließen es sich Münteferings frisch gewählter Nachfolger Siegmund Gabriel wie auch Frank Walter Steinmeier, Klaus Wowereit und Hannelore Kraft nicht nehmen, mit Müntefering und den Sauerländern anzustoßen.

Lebensgefährtin entschied: Prinz oder gar kein Auftritt

Ehrenbölse rieten richtig: Dietmar I. (Jochheim) regiert Höveler Narren

HÖVEL. (tog) Lebt er an der Kirche? Ist er verheiratet? Im Sportverein aktiv? Und überhaupt älter als 30 Jahre? Es waren Fragen wie diese, die den Elferrat der St.-Sebastian-Schützenbruderschaft und die sogenannten „Ehrenbölse“ - die Urväter des Höveler Karnevals - bei der traditionsreichen Prinzenproklamation auf eine heiße Spur brachten.

Nachdem die Prinzenjäger, Joe Beltermann und Bernd Flügge, die genannten Fragen mit ja, nein, ja und ja beantwortet konnten, kristallisierte sich in der Runde der Karnevalsorganisatoren schnell heraus, wer denn nun Hövels neuer Prinz ist. „Dietmar Jochheim?“, lautete die eher fragende Antwort. „Wollen wir doch mal sehen“, entgegneten die Prinzenjäger und öffneten die „Prinzentür“. Und tatsächlich: Dietmar Jochheim (Jahrgang 1945) und seine Lebensgefährtin Renate Cordes traten karnevalistisch grüßend heraus. Sie sind das Prinzenpaar 2009/2010.

„Ich wollte schon immer aktiv an der Prunksitzung teilnehmen“, verriet der selbstständige Malermeister kurz nach seiner Vorstellung als neuer Karnevalsprinz. „Doch meine Lebensgefährtin war dagegen, es sei denn ich wäre als Prinz dabei.“ Dass Dietmar Jochheim sich dann wirklich



Dietmar Jochheim regiert die Höveler Narren, unterstützt von Lebensgefährtin Renate Cordes und dem neuen Elferratsvorsitzenden Gerd Sonnenhohl.

Foto: Tobias Gunkel

als Höveler Karnevalsadel aufstellen ließ, hätte Renate Cordes nicht gedacht: „Du hast sie nicht mehr alle“, habe sie im ersten Moment gesagt. Nachdem man zu Hause jedoch darüber gesprochen hatte, versicherte die Prinzessin ihre vollste Unterstützung zu.

In den nächsten Monaten bis zur Prunksitzung stehen nun die Planungen zum Programm auf der Agenda des Elferrats, der Ehrenbölse, des

Prinzen und selbstverständlich des neuen Elferratsvorsitzenden. Nachdem Olaf Baumeister dieses Amt sechs Jahre lang bekleidete, musste er kürzlich aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Nach einem „langen Kampf“ im Elferrat, einen würdigen Nachfolger zu finden, fasste sich schließlich Gerd Sonnenhohl ein Herz: „Ich mach's! Der Höveler Karneval muss weitergehen!“

Hauptausschuss berät über Finanzen

SUNDERN. Der Hauptausschuss tagt am Donnerstag ab 17.30 Uhr im Ratssaal. Es geht um die Finanzsituation der

Stadt. Außerdem sind die Unterbringung von Fundtieren ab dem 1. Januar 2010 (denn dann nimmt das Tier Amecke

keine Fundtiere mehr an) und die Geschwindigkeitsbegrenzung an der Seepromenade ein Thema.